

TEILNEHMERHINWEISE

Unter www.hss.de ist eine online-Anmeldung möglich.

Reisen Sie zu einem Seminar bitte nur dann an, wenn Sie eine Anmeldebestätigung erhalten haben.

Die Anmeldung ist verbindlich. Sollten Sie wider Erwarten nicht teilnehmen können, melden Sie sich bitte in jedem Fall und baldmöglichst ab.

Anmeldung erbeten bis 11. September 2020

Der Schutz Ihrer persönlichen Daten ist uns ein besonderes Anliegen. Wir verarbeiten Ihre Daten daher ausschließlich auf Grundlage der gesetzlichen Bestimmungen (insbes. Bundesdatenschutzgesetz/ Datenschutz-Grundverordnung) Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass Name und Anschrift in eine Teilnehmerliste aufgenommen werden, bitten wir um kurze Benachrichtigung.

Für Verpflegung und Getränke entstehen Ihnen keine separaten Kosten.

Fahrtkosten werden nicht erstattet.

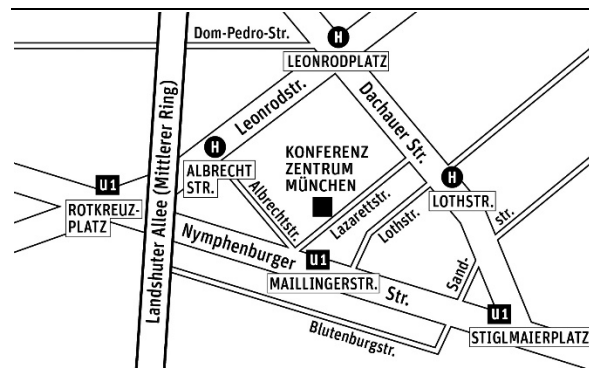
Wir können leider keinerlei Haftung für Personen- und Sachschäden bei der An- und Rückreise sowie am Seminarort übernehmen.

ANMELDUNG / ORGANISATION

Kerstin Neuhaus
Kompetenzzentrum Gesellschaftlicher Zusammenhalt
und Interkultureller Dialog
Tel. + 49 (0)89 1258-275
E-Mail: kompetenzzentrum@hss.de

EINLADUNG

SO ERREICHEN SIE DEN TAGUNGSORT



Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung,
Lazarettstr. 33, 80636 München
Tel. +49 (0)89 1258-0 www.konfmuc.de

Öffentlich: Von München Hbf mit der Linie U1 /U7 Richtung Olympia-Einkaufszentrum bzw. Westfriedhof bis Haltestelle Maillingerstraße, Ausgang Lazarettstraße. Fußweg ca. 300m zum Konferenzzentrum München der Hanns-Seidel-Stiftung.

Mit dem Auto: Von der Nymphenburger Straße oder Dachauer Straße in die Lazarettstraße einbiegen. In der Tiefgarage stehen begrenzt Parkplätze zur Verfügung. Gebührenpflichtige, öffentliche Parkplätze entlang der Lazarettstraße. Wegen der eingeschränkten Parkmöglichkeiten wird eine öffentliche Anreise empfohlen.

Multiplikatorenschulungen

Selbstbestimmung und Integration im Dialog der Konfessionen und Religionen

19. September 2020
31. Oktober 2020
19. Dezember 2020

Konferenzzentrum
München der
Hanns-Seidel-Stiftung



In Kooperation mit dem
Gesellschaftswissenschaftlichen Institut für
Zukunftsfragen München e.V.



Meine/Deine Heimat(en) in unserem christlichen Abendland?

Leitung: Prof. Dr. Klaus Wolf (Literaturschloss Edelstetten, Universität Augsburg)

Der Workshop widmet sich der nicht zuletzt religiös besetzten Renaissance des Heimatbegriffs. Im Zeitalter der Globalisierung gewinnt die Regionalisierung einerseits wieder an Boden. Aber ist Heimat andererseits wirklich ein starrer Begriff? Wie sieht es überhaupt mit der Herkunft der Bayern aus? Neben Fragen der heute verstärkt diskutierten Ethnogenese geht es nicht zuletzt um religiöse Vielfalt in Bayerns Geschichte und Gegenwart. Auch religiöses Brauchtum, Literatur und Musik werden mit vielen Beispielen eine Rolle spielen, bis hin zur Dokumentation, dass Zuwanderung immer war.

Was hat das mit Religion zu tun? Welche Folgen haben die religiösen Veränderungen unserer Heimat für uns? Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Material in multimedialer Vermittlung an die Hand. Lehr- und Lernsituationen sollen gemeinsam erprobt werden. Auch dieser Workshop ist ein Workshop, der den Teilnehmenden vermitteln soll, selbst solche Workshops abzuhalten. Dies wird in vier Sitzungen zu je drei Stunden vermittelt.

Termine:

19. September 2020, 10.00-13.00 Uhr
31. Oktober 2020, 10.00-13.00 Uhr und 14.00-17.00 Uhr
19. Dezember 2020, 10.00-13.00 Uhr

EU-Planspiel: Religion und Migration? Zusammen oder getrennt? Ist eine europäische Religionspolitik möglich?

Leitung: Delian Schnebel (GIM), Moritz Leibinger (GIM, Freie Universität Berlin)

Beim Betrachten der jüngeren Vergangenheit der EU wird der Anschein erweckt, dass sich das europäische Projekt in einem dauerhaften Krisenzustand befindet. Auf die Finanz- und Eurokrise folgte die Migrationskrise, weitere Krisen folgten. Mit der zunehmenden Migration wurden die EU-Mitgliedsstaaten auch in religiösen Belangen heterogener. Insbesondere muslimische Gemeinschaften werden größer, während sich gleichzeitig viele Menschen von den Religionen distanzieren. Gleichermaßen nehmen extremistische religiöse Bewegungen zu. Neue Maßnahmen scheinen nötig, damit die Religionen sich nicht radikalisieren und somit den Integrationsprozess erschweren oder gar zu einer Fragmentierung der Staaten führen.

Kann die Europäische Union die religiöse Heterogenität zusammenführen? Wie wird sich die politische Landschaft aufgrund dieser Veränderungen polarisieren? Was könnte die EU tun, damit wir in Europa weiterhin die Menschenrechte oder die Demokratie nach den bisherigen Maßstäben beibehalten können? Warum ziehen sich Menschen stärker in ihre Religionsgemeinschaften zurück? Hat dies mit der Wechselwirkung zwischen Ausgrenzung von Seiten der Aufnahmegesellschaft und Abgrenzung von Seiten der Einwanderer zu tun? Kann Religion als Katalysator der Integration dienen, die Orientierung in der fremden Umgebung vermittelt? Oder eher das Gegenteil? Dieses Planspiel soll die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zunächst dazu befähigen und ermutigen, sich auf politische Diskussionen einzulassen. Sie sollen Positionen von Parteien und führenden Politikern einnehmen, um gemeinsam über religionspolitische Themen zu diskutieren. In einem weiteren Schritt sollen sie lernen, selbst solche Planspiele durchzuführen. Dies soll in vier Sitzungen zu je drei Stunden vermittelt werden.

Termine:

19. September 2020, 14.00-17.00 Uhr
31. Oktober 2020, 10.00-13.00 Uhr
19. Dezember 2020, 10.00-13.00 Uhr, 14.00-17.00 Uhr

Aktiv gegen religiösen Extremismus!

Leitung: PD Dr. Karin Schnebel (GIM – Gesellschaftswissenschaftliches Institut München e.V., Universität Passau)

Der Workshop möchte aufzeigen, welche Mechanismen zu extremen politischen oder religiösen Positionen führen können. Er soll diese Bewegungen in ihrem Kern entlarven und die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dazu befähigen und ermutigen, sich diesen entgegenzustellen. Unsere Demokratie können wir nur schützen, wenn wir Möglichkeiten finden, in Diskussionen extreme Haltungen zu erkennen und diesen in einem nächsten Schritt entgegen zu treten. Dazu gehört auch, die Menschen für ihre Haltungen nicht zu verurteilen, sondern zu überlegen, wie sie diese Positionen relativieren könnten. Der Fokus wird hier auf religiöser Radikalisierung und religiösem Extremismus liegen.

Woher kommt dieser und was könnte die Politik tun, um diesem entgegen zu treten? Dieser Workshop soll Wege aufzeigen, wie wir radikalem religiösen oder extremistischem Denken begegnen können. Hierzu werden auch Rollenspiele durchgeführt. Wir wollen künftige Multiplikatoren schulen, sich auf einen solchen Diskurs einzulassen. Die Multiplikatoren sollen zudem darin ausgebildet werden, solche Trainings selbst zu halten.

Termine:

19. September 2020, 18.00-21.00 Uhr
31. Oktober 2020, 14.00-17.00 Uhr
19. Dezember 2020, 10.00-13.00 Uhr